

endgültig für sie verloren sein. Wenn der Inhaber der Zinscheine sich meldet, dürfte der Herr Schäfer sich wohl auf gültigem Wege in den Wert teilen, finden sich binnen Jahresfrist die Zinscheine nicht, so hat Herr Schäfer Anspruch auf die gesamte Summe unter Abzug des Wertes der fehlenden Zinscheine.

**Gröba.** Die von sozialdemokratischer Seite angeführten Gemeinderatswahlen in der 4. Wählerklasse (Unanfähige) sind behördlicherseits für ungültig erklärt worden, weil nachgewiesen worden ist, daß mehrere Personen ihre Stimme abgegeben hatten, welche die sächsische Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Es muß daher in dieser Klasse eine nochmalige Wahl stattfinden.

**Dschag.** Wegen ungebührlicher und unangemessener Behandlung der ihm anvertrauten Schuljugend ist der seit 1. Oktober an hiesiger Schule aushilfsweise angestellte Vikar Bibrach aus dem Amte entlassen worden.

**Schneeberg.** Der Erzgebirgsverein zählt nunmehr, nachdem sich auch in dem nahen Langenbach unter dem Vorsitz des Herrn Kantor Schirmer ein Zweigverein gebildet hat, 86 Zweigvereine.

**Werdau.** Der hiesige Rat hat beschlossen, die aus der Schule kommenden Schullinder ärztlich darauf untersuchen zu lassen, ob sie für den gewählten Beruf tauglich sind.

**Zittau.** Ein interessantes Experiment, das der hiesige Stadtverordneter-Bizevorsteher Michel in den letzten Tagen bezüglich der Lebensfähigkeit der Nonnenbrut bei Frostverhältnissen anstellte, verdient bei der gegenwärtigen Nonnengefahr in Sachsen Beachtung. Dieser Tage hatte sich ein Förster in der „Reichenberger Zeitung“ dahin ausgesprochen, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß der jüngste Eisreif die Nonnenbrut total vernichtet habe und daß der Falter in diesem Jahre daher nur vereinzelt auftreten werde. Herr Bizevorsteher Michel hatte nun einige stark vereiste Nadelholzweige in einem Glaskasten zum Auftauen gebracht und dann versucht, die unter dem Eise befindlichen Eier der Nonnenfalter künstlich zur Weiterentwicklung zu bringen. Es zeigte sich nun, daß die Eier noch völlig lebensfähig waren und daß der strenge Frost, sowie die gänzliche Vereisung der Zweige ihnen nichts geschadet hatte. Zu Hunderten entschlüpfen den Eiern bei der künstlichen Wärme in dem Glaskasten die Käupchen, die eine nicht geringe Fehlstück zeigten. Der Versuch des Herrn Michel beweist, daß auf den Frost als Nonnenvergifter — leider — absolut kein Verlaß ist.

**Gibau.** Gegen die letzte Wahl der Generalversammlungsvertreter der hiesigen gewerblichen Krankenkasse war Protest eingelegt worden. Es war die Leitung, sowie die Wahlhandlung gerügt worden. Die Amtshauptmannschaft Böbau als Aufsichtsbehörde hat nun dem Proteste stattgegeben und die Wahlen für ungültig erklärt.

### Tagesgeschichte.

**Perlin.** Der Kaiser wohnte am Dienstag der Rekrutenvereidigung in Wilhelmshafen bei.

Die Finanzkommission des Reichstages lehnte am Dienstag die Nachlaststeuer und danach eine von den Nationalliberalen beantragte Reichsvermögenssteuer ab.

Aus vielen Teilen des Reiches werden starke Schneefälle berichtet.

Wie bekannt wird, ist der Abg. Bebel schwer erkrankt. Die Nieren sollen nicht richtig funktionieren. Bebel hat sich schon seit längerer Zeit von aller Agitation fern gehalten; jetzt muß er jede Aufregung und Anstrengung meiden und der sonst so rege und temperamentvolle Parlamentarier darf auch an den Beratungen des Parteivorstandes, die man ja vielleicht in seiner Wohnung abhalten könnte, nicht teilnehmen.

Das Modell für das neue 25-Pfg.-Stück. Das Reichspostamt hat, nach der Berliner Universal-Korrespondenz, unabhängig von den drei preisgekrönten Entwürfen dem Bundesrat einen besonderen Entwurf zur Herstellung eines neuen 25-Pfg.-Stückes vorgelegt. Der Bundesrat hat vorerst die Angelegenheit dem zuständigen Ausschusse zugewiesen, dessen Bericht in den nächsten Wochen zu erwarten ist. Mit der Ausgabe des neuen Geldes kann erst in den Sommermonaten gerechnet werden.

Von anderer glaubwürdiger Seite wird versichert, der Bundesrat sei zu dem sehr richtigen Beschluß gekommen, das ganze 25-Pfg.-Stück überhaupt fallen zu lassen.

Die Einnahmen des Reiches weisen in den ersten vier Fünfteln des laufenden Finanzjahres einen Fehlbetrag von 76,3 Millionen Mark auf.

**Kaiserslautern.** Durch die jetzige Königl. Eisenbahndirektion in Ludwigshafen sind, wie die „Pfälzische Presse“ meldet, bei der Hauptklasse der früheren pfälzischen Eisenbahnen große Unterhaltungen und Bäderfälschungen aufgedeckt worden. Bis jetzt ist ein Fehlbetrag von 85 000 Mark ermittelt. Ein an den Fälschungen beteiligter Bahnverwalter hat sich vergiftet, ein anderer ist verhaftet worden.

**Schweiz.** In seiner Antwortnote auf die Noten Deutschlands und Italiens wegen des Rückbaus der Gotthardbahn schlägt der schweizerische Bundesrat den Zusammentritt einer Konferenz in nächster Zeit vor, wenn möglich noch vor dem 10. März.

**Oesterreich-Ungarn.** Der „Bester Lloyd“ schreibt in einem Bericht aus Wien über die auswärtige Lage: Oesterreich-Ungarn ist nicht untröstlich, falls ein gemeinsamer Schritt der Mächte in Belgrad unterbleibt. Es hat die Vermittlung der Mächte niemals angeregt. Auch weiß man in Wien, daß man in Belgrad nur die Stimme Rußlands beachtet. Falls es Rußland gelingen sollte, in Serbien einen Umschlag der Stimmung herbeizuführen, dann wird es Sache der serbischen Regierung sein, in

diesem Sinne dem auswärtigen Amte in Wien formelle Erklärungen abzugeben und es zu versuchen, ihr mitzuteilen, welche wirtschaftlichen Erleichterungen man ihm für diesen Fall einzuräumen geneigt wäre. Die weiteren Verhandlungen würden dann direkt, ohne Einmischung einer fremden Macht, zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien geführt werden.

Der in Pest weilende österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, wird sich heute Mittwoch auf seinen Posten in Belgrad zurückbegeben. Es ist ein bedeutendes Zeichen dafür, daß die Kriegsgefahr beiseite ist.

**Innsbruck, 2. März.** Gestern Abend begab sich eine Abteilung der Kaiserjäger, 25 Mann und 6 Offiziere, darunter 2 Oberste, von Trient nach Lavarone. Heute nacht ist nun in Trient die Nachricht eingegangen, daß die ganze Abteilung von einer Lawine verschüttet wurde. Einzelheiten fehlen noch. Es ist ein Hilfszug abgegangen und gegen 500 Mann sind beschäftigt, die Verschütteten auszuküpfeln, doch besteht wenig Hoffnung, sie noch lebend zu finden.

**Belgien.** Vor einigen Tagen war in Antwerpen ein Maueranschlag, der gegen die Tätigkeit des Verbandes zur Verbreitung der französischen Sprache in Belgien und gegen den französischen Generalkonsul in Antwerpen gerichtet war, in allen Stadtteilen angeschlagen worden. Daraufhin hatte der französische Konsul beim Antwerpener Bürgermeister Beschwerde erhoben und angefragt, welche Maßnahmen er gegen eine Wiederholung solcher Vorkommnisse zu treffen gedenke. Der Bürgermeister erwiderte, daß er nicht das Recht habe, derartige Maueranschläge entfernen zu lassen, er werde jedoch die Angelegenheit vor die Gerichtsbehörden bringen. Der Konsul beschwerte sich hierauf beim französischen Gesandten in Brüssel, der alsbald beim Minister des Auswärtigen vorstellig wurde. Man sieht der Erledigung dieses Zwischenfalles mehr mit Neugierde als mit Beunruhigung entgegen.

**England.** Nach einer veröffentlichten offiziellen Schätzung werden die Ausgaben für das britische Heer im Jahre 1909/10 27 435 000 Pfund Sterling (548 700 000 Mark), gegen 27 459 000 Pfund Sterling (549 180 000 Mark) betragen. Dies würde eine Verminderung der Ausgaben für das Heer um 24 000 Pfund Sterling (480 000 Mark) betragen.

Im Hafen von Algier traf der Dampfer „Austria“ ein, der die Begegnung mit einem die Aufschrift „Condor, London“ tragenden Rettungsboot meldete. In dem Boote befanden sich fünf Leichen, deren Zustand auf eine bereits vor zehn Tagen erfolgte Katastrophe schließen ließ. Das Boot war voll Wasser und hatte ein an einem Mast schlecht befestigtes Segel. Vermutlich handelt es sich um ein Boot des Seglers „Condor“, der nach dem Zusammenstoß mit der „Australia“ spurlos verschwand.

**Rußland.** Der russische Reichstag ist von den Erklärungen des Premierministers Stolypin, daß in der geheimen Staatspolizei alles tadellos steht, befriedigt. Das ließ sich voraussehen. Wenn nur bloß keine unliebsame Enthüllung nachkommt.

Die russische Regierung hat Serbien den Rat erteilt, unter Verzicht auf territoriale Kompensationen seine Sache dem Wohlwollen der Großmächte anzuvertrauen. In Wien glaubt man, daß die Kriegsgefahr damit beschworen sei.

**St. Petersburg.** Die russische Regierung hat an die serbische Regierung eine Depesche gerichtet, in der sie dieser den Rat gibt, sich von der Forderung irgendwelcher territorialer Kompensationen vollständig loszusagen und die Entschuldigungen der Großmächte abzuwarten. In diesem Sinne wird demnächst ein offizielles Kommuniké erscheinen, in dem der Standpunkt der russischen Regierung ausführlich dargelegt werden soll.

**Serbien.** In Belgrad herrscht große Aufregung wegen der Schwankung Rußland zugunsten der beabsichtigten friedlichen Interventionen der Großmächte, gleichwohl hat die Kriegsbegeisterung in Serbien nicht im geringsten abgenommen. Die Belgrader Blätter führen eine höchst herausfordernde Sprache und erklären, daß Serbien auf keinen Fall von seinen territorialen Forderungen ablassen dürfte und selbst ohne Rußland Krieg gegen Oesterreich-Ungarn führen möchte.

Rumänien bereitet die Mobilisierung seines Armeekorps in den an Serbien grenzenden Bezirken vor.

**Portugal.** Der Herzog von Braganza, der Sohn des 1834 verstorbenen Infanten Miguel von Braganza, will in den nächsten Tagen in aller Form auf seine Thronansprüche auf Portugal verzichten und den König Manuel offiziell anerkennen. Dieser Schritt dürfte sehr zur Befestigung der Stellung des jetzigen Königsheules beitragen.

### Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 25. Februar 1909.

Anwesend die Stadtverordneten Dietrich, Eidner, Heine, Jädel, Klog, Schiffner, Schwind, Teicher und Thorning; entschuldigt fehlen die Stadtverordneten Böhm und Hofmann (krank). Seitens des Rates ist erschienen Stadtrat Jehne.

Kollegium nimmt zunächst Kenntnis von zwei Dankschreiben, Honorarerhöhung betreffend, sowie vom Ankauf von Wertpapieren für die Sparkasse, und beschließt hierauf, die allgemeinen Bestimmungen über Vergebung von Leistungen und Lieferungen durch staatliche Verwaltungen im Königreich Sachsen vor Beratung und Beschlußfassung darüber, ob sie auch bei Vergebung von Leistungen und Lieferungen durch die Stadtgemeinde Anwendung finden

sollen, unter den Mitgliedern des Kollegiums zirkulieren zu lassen.

Da die Rgl. Brandversicherungskammer die erbetene Beihilfe zu der neu angeschafften Spritze abgelehnt hat, soll der Aufwand für diese in voller Höhe aus dem freien Vermögen der Feuerlöschklasse bezahlt werden.

Das Gesuch der Lehrer Eidner und Schröder, die ihnen für Erteilung des Turnunterrichts an der Stadtschule zustehende Entschädigung in eine unwiderrufliche persönliche Zulage umzuwandeln und dadurch pensionsfähig zu machen (dieses Gehalt wäre auch dann zu gewähren, wenn einer der Gesuchsteller aus irgend einem Grunde nicht mehr in der Lage sein sollte, Turnunterricht zu geben), lehnt Kollegium gemäß dem Vorschlage des Schulausschusses mangels einer rechtlichen Grundlage und der Konsequenzen wegen ab.

Beitritt erfolgt zu dem Ratsbeschlusse, das Gesuch des Fleischmehlfabrikanten Oppelt, soweit es eine Änderung seines Vertrags mit der Stadtgemeinde betrifft, abzulehnen, dagegen die erbetene Befreiung von den Gemeindeanlagen in Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit seines Unternehmens für das Jahr 1909 zu genehmigen. Kollegium knüpft jedoch hieran die Bedingung, daß Oppelt verpflichtet sein soll, das hiesige Konfiskatgefäß ungedörrt nach der Fleischmehlfabrik und später zurückzubringen, um die mit der jetzigen Art und Weise der Abholung der Konfiskate verbundenen Unannehmlichkeiten zu beseitigen. Zu diesem Zwecke sollen eventuell zwei geeignete Gefäße angeschafft werden. Bei dieser Gelegenheit spricht man wiederholt den Wunsch aus, der Rat möge für einen anderen Aufstellungsplatz für das Konfiskatgefäß besorgt sein.

Dem Beschlusse des Ortsabstufungsausschusses und Rates, die hiesigen Einwohner mit einem Einkommen von 400 Mark und darunter von der Schutzverwandtensteuer zu befreien, wird zugestimmt, ebenso der Verpachtung der bisher von dem Restaurateur Gelle bewirtschafteten Grundstücke Nr. 656 und 657 des Flurbuchs an den Mühlenbesitzer Tennert zu den bisherigen Bedingungen.

Der Entwurf des mit dem Mühlenbesitzer Wöllig wegen Entnahme von Kondensationswasser aus seinem Mühlengraben für das Elektrizitätswerk abzuschließenden Vortrags findet Genehmigung.

Schließlich erklärt man sich nach einem Referate des St.-B. Thorning mit der Ausschreibung der Stelle eines Betriebsleiters für das städtische Elektrizitätswerk nach der Ratsvorlage einverstanden, da Ingenieur Riefert sein Amt als Sachverständiger niederlegen will. Der Rat soll jedoch ersucht werden, vor Anstellung dieses Beamten Erkundigungen bei städtischen Elektrizitätswerken von ähnlicher Größe in anderen Orten über die einschlägigen Verhältnisse einzuholen.

In nicht öffentlicher Sitzung werden Sparlansendarlehnsachen erledigt.

Die Sitzung wird unterbrochen durch einen eingehenden mündlichen Erläuterungsbericht, den Herr Oberförster Kempe aus Hödenborn auf ergangene Einladung zu dem von ihm angefertigten neuen Wirtschaftsplan für das Bödichen gibt, demzufolge unser Stadtwald einen viel reicheren Gewinn als bisher erwarten läßt, wenn die Bewirtschaftung dauernd planmäßig erfolgt. Hierzu hatten sich die Mitglieder des Rates eingefunden.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
G. Schiffner, Vorsitzender.

Bereinsdruckfaden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Postkarten mit Aufdruck  
von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in laubesteter Ausführung  
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

### Beste Nachrichten.

**Berlin, 3. März.** Starke böige Winde und Schneefälle haben während der vorletzten Nacht und dem gestrigen Tage hier geherrscht. Die Vorratstage verkehren unregelmäßig; die Fernzüge zwar regelmäßig, doch haben die aus dem Osten teilweise größere Verspätungen.

Die Erschwerungen des Verkehrs infolge des Schneefalles und Sturmes waren zeitweise bedeutend. Bis gestern Abend hatten sich 47 Personen auf den verschiedenen Sanitätswachen gemeldet, die infolge des Glattseises zu Schaden gekommen waren.

Anlässlich der Hundertjahrfeier des preussischen Kriegsministeriums fand zwischen den Kriegsministerien von Wien und Berlin ein überaus herzlicher Depeschewechsel statt.

**Altona.** Beim Rodeln stürzte ein 18jähriger Primaner, der Sohn eines Lehrers, einen Abhang hinab und war sofort tot.

**Belluno.** In Tassei ist eine Lawine niedergegangen und hat 2 Häuser mit 13 Personen verschüttet.

**Trient.** Die von einer Lawine verschüttete Patrouille der Kaiserjäger wurde unverfehrt gerettet.

**Belgrad.** Es verläutet, die serbische Regierung werde gegenüber den Ratschlägen, von territorialen Forderungen abzulassen, die definitive Entscheidung darüber den Großmächten überlassen. Die Regierung sei von der Ansicht durchdrungen, daß eine die tatsächlichen Verhältnisse auf dem Balkan nicht beachtende Entscheidung keineswegs zur Festigung des europäischen Friedens beitragen würde.

**Paris.** Aus Oran wird berichtet, daß in der Ortschaft Dombole mehrere Arbeiter in das Gemeindehaus eindringen, um sich für einen Aufstand mit Waffen und Munition zu versehen. Ein Gemeindevorstand wurde durch einen Gewehrstoß schwer verwundet. Die Araber sind geflüchtet.